

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brunstzeit.

Leitspruch: Ein Mann steigt durch den Wald empor
mit Schritten leichten, sinken;
er trägt am Rücken ein Feuerrohr,
ein Messer an seiner Linken.
Nun berg sich, wer sich bergen kann:
der Fried ist aus, jetzt hebet an
ein Würgen und ein Morden.

In Machos Guter Stube ist es still und leer geworden. Die Sommergäste sind fort in ihre Amts- und Lehrzimmer. Ich bin zur Zeit im Dorfe der einzige Fremde. Vermisse aber niemand. Nur um den jungen Bayer aus Straubing tut es mir etwas leid. Der war so ein stiller Mensch, der zu schweigen und zu trinken verstand. Und die Hirsche oben am Kubani hatte er so gern. Richtig: der Hirsche wegen bin ich doch allein zurückgeblieben. Hirsche! Als ob ich nie im Leben noch einen Hirsch auf freier Wildbahn gesehen! Aus meinen Kinderjahren steigt ein Winterabend auf: — ich stehe am Fenster und schaue zum Walde hinüber, durch den die Straße über das Gebirge hinüber ins deutsche und tschechische Böhmerland hineinführt. Da steht ein Rudel von fünf Hirschen beisammen, die Köpfe halb zu unserer Mühle (die allein in eine Waldbucht hineingerückt stand) herüber gerichtet. Heute weiß ich, was dieses Herüberäugen besagte: der Hunger trieb sie in die Nähe der Menschenwohnung, ob sich nicht etwas